

# Öffentliche Konsultation zur Integration und Inklusion von Migrantinnen und Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder.

## Einleitung

---

Als Teil der Priorität „Förderung unserer europäischen Lebensweise“ hat die Europäische Kommission in ihrem Arbeitsprogramm für 2020 einen **Aktionsplan für Integration und Inklusion** angekündigt. Im Rahmen dieser Konsultation möchte die Europäische Kommission Sie zu einem zentralen Aspekt befragen - zu möglichen neuen Maßnahmen auf EU-Ebene zur Förderung der Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen und Migranten sowie von EU-Bürgerinnen und -Bürgern mit Migrationshintergrund.

Die Integration und soziale Inklusion von Migrantinnen und Migranten ist nicht nur von entscheidender Bedeutung, um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu gewährleisten, sondern auch, um Qualifikationsengpässe und Arbeitskräftemangel zu beheben und die Wirtschaftsleistung insgesamt zu steigern. Die Förderung der sozialen Inklusion ist auch ein Schwerpunkt der europäischen Säule sozialer Rechte. Die EU-Politik muss weiterentwickelt werden, um die soziale und wirtschaftliche Inklusion aller schutzbedürftigen Gruppen durch Maßnahmen in den Bereichen Soziales, Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit und Gleichstellung zu fördern. Die Integration und soziale Inklusion von Migrantinnen und Migranten sollte hierbei eine Schlüsselrolle spielen.

Derzeit sind zu viele Migrantinnen und Migranten in der EU mit Arbeitslosigkeit, fehlenden Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten und begrenzten Sozialkontakten innerhalb ihres breiteren Umfelds konfrontiert. EU-Bürgerinnen und -Bürger mit Migrationshintergrund ( die z. B. selbst oder deren Eltern im Ausland geboren sind) stehen häufig vor ähnlichen Herausforderungen wie Drittstaatsangehörige. Um diese Probleme zu beheben, müssen die Bemühungen um Integration und soziale Eingliederung auf EU-Ebene intensiviert werden. Die EU sollte die Unterstützung der Akteure vor Ort verstärken, um allen Menschen eine echte Teilhabe an unserer Gesellschaft und Wirtschaft zu ermöglichen.

Die Zuständigkeit der EU für Integration ist im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union festgelegt. Die EU kann die Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten in Bezug auf die Integration zwar nicht harmonisieren, sie kann jedoch verschiedene Anreize und Unterstützung bieten, um die Integration von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten aufhalten, voranzubringen. Der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union regelt auch die Zuständigkeit der EU bei der Unterstützung und Ergänzung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut.

Die EU kann das wechselseitige Lernen und den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren

zwischen den EU-Ländern fördern und so Länder mit weniger Erfahrung dazu befähigen, von Ländern mit besser etablierten Integrations- und Eingliederungsstrategien zu lernen. Darüber hinaus kann die EU Maßnahmen auf nationaler oder lokaler Ebene ergänzen und unterstützen, z. B. durch die Bereitstellung von Finanzmitteln sowie die Koordinierung eines breiten Spektrums von Interessenträgern, Regierungsebenen und Politikbereichen. Die Integrationsmaßnahmen der EU sollten auch sicherstellen, dass die Bedürfnisse von Drittstaatsangehörigen und EU-Bürgerinnen und -Bürgern mit Migrationshintergrund in Bezug auf die soziale Inklusion durchgängig in den einschlägigen EU-Politikbereichen (z. B. Kompetenzen, Bildung, Gleichstellung und Nichtdiskriminierung sowie Gesundheit) berücksichtigt werden.

Schlüsseldokumente, in denen der Handlungsspielraum der EU im Bereich der Integration von Migrantinnen und Migranten dargelegt wird, sind die [Gemeinsamen Grundprinzipien für die Politik zur Integration von Einwanderern](#) aus dem Jahr 2004 mit ihren 11 Grundprinzipien, einschließlich der Achtung der Grundwerte der EU, und der [Aktionsplan der Kommission für die Integration von Drittstaatsangehörigen](#) aus dem Jahr 2016. Sie bieten einen umfassenden Rahmen zur Unterstützung der Bemühungen der Mitgliedstaaten bei der Entwicklung und Stärkung ihrer Integrationspolitik und beschreiben die konkreten Maßnahmen, die die Kommission in dieser Hinsicht ergreifen wird.

Wenn Sie einen detaillierteren Beitrag einreichen möchten, können Sie am Ende des Fragebogens ein Dokument (z. B. ein Positionspapier) hochladen.

## Angaben zu Ihrer Person

---

### \* Sprache meines Beitrags

Deutsch

### \* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

Behörde

### \* Vorname

Miriam

### \* Nachname

Marnich

### \* E-Mail (wird nicht veröffentlicht)

miriam.marnich@dstgb.de

### \* Aufgabenbereich

nationale Ebene

\* Name der Organisation

*höchstens 255 Zeichen*

Deutscher Städte- und Gemeindebund

\* Größe der Organisation

klein (10 bis 49 Beschäftigte)

Transparenzregister-Nummer

*höchstens 255 Zeichen*

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine freiwillige Datenbank für Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten.

\* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

Deutschland

\* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob Ihre persönlichen Daten öffentlich zugänglich gemacht werden oder anonym bleiben sollen.

**Anonym**

Es werden lediglich die Art des Teilnehmers, das Herkunftsland und der Beitrag veröffentlicht. Alle anderen personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Transparenzregisternummer) werden nicht veröffentlicht.

**Öffentlich**

Ihre personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Transparenzregisternummer, Herkunftsland) werden zusammen mit Ihrem Beitrag veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

## Definition des Begriffs „Integration“

---

*Im Rahmen dieser Konsultation umfasst der Begriff „Migrant/in“ Personen, die außerhalb der Europäischen Union geboren wurden und in der EU ihren Wohnsitz haben, sowie Personen mit Migrationshintergrund.*

1. Seit 2004 werden in den [Gemeinsamen Grundprinzipien für die Politik der Integration von Einwanderern in der EU](#) die Grundlagen für die Integration von

Migrantinnen/Migranten definiert. Was ist Ihrer Ansicht nach unter einer erfolgreichen Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund zu verstehen?

2. Was sind Ihrer Meinung nach die größten **Herausforderungen** für die erfolgreiche Integration und Inklusion von Migrantinnen/Migranten?

*höchstens 4 Antwort(en)*

- Fehlende Kenntnis der Sprache(n) des Aufnahmelandes
- Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Qualifikationen und der Validierung erworbener Kompetenzen
- Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden
- Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
- Schwierigkeiten bei der Entwicklung von Kompetenzen/Fähigkeiten
- Begrenzter Zugang zu hochwertigen Gesundheits- und Sozialdiensten sowie zu sozialem Schutz
- Bildungssysteme sind nicht ausreichend inklusiv
- Mangelnder Zugang zu (segregationsfreiem) Wohnraum
- Begrenzte Interaktion zwischen Zuwanderern und Einheimischen
- Negative Darstellung von Migrantinnen/Migranten in den Medien
- Unzureichendes Engagement oder Fähigkeit lokaler Gemeinschaften zur Integration von Migrantinnen/Migranten
- Unzureichende Einbeziehung des Privatsektors (Arbeitgeber, soziale Unternehmen) in den Integrationsprozess
- Schwierigkeiten beim Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (aufgrund fehlender Informationen/Kenntnisse oder rechtlicher Beschränkungen)
- Rechtlich komplexer Status von (begleitenden) Familienangehörigen
- Langwierige Asylverfahren und Schwierigkeiten bei der Erlangung des Rechtsstatus
- Sonstige

3. Gibt es Ihrer Ansicht nach Bereiche, in denen Migrantinnen/Migranten und andere gesellschaftliche Gruppen vor ähnlichen Herausforderungen stehen?

- Ja

- Nein

Wenn ja, welche?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- Bildung (einschl. frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung)
- Beschäftigung
- Berufsbildung
- Wohnen
- Gesundheit
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
- soziale Inklusion
- Sonstige

4. Was sind Ihrer Ansicht nach die größten Herausforderungen, vor denen Migrantinnen/Migranten gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Gruppen stehen?

5. Glauben Sie, dass Maßnahmen zur sozialen Inklusion von Migrantinnen /Migranten auch anderen gesellschaftlichen Gruppen zugutekommen könnten?

- Ja
- Nein

6. Gibt es **bestimmte Gruppen** von Migrantinnen/Migranten, die Ihrer Ansicht nach **gezielte Unterstützung** benötigen?

- Ja
- Nein

Falls ja, welche?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- Frauen
- Kinder
- Unbegleitete Minderjährige
- Neu angekommene Migrantinnen/Migranten
- Asylbewerber/innen

- Neu angekommene Migrantinnen/Migranten im Rahmen der Familienzusammenführung
- LGBTI-Migrantinnen/Migranten
- Migrantinnen/Migranten mit Behinderungen
- Sonstige

7. Sollten gezielte Maßnahmen ins Auge gefasst werden, um die Integration schutzbedürftiger Personen, die von einem Mitgliedstaat in einen anderen umgesiedelt werden, zu erleichtern?

- Ja
- Nein

Wenn ja, sollten private Unterstützer und lokale Gemeinschaften beispielsweise besonders einbezogen werden?

Grundsätzlich sollten die schutzbedürftigen Personen über das übliche Aufnahme- und Verteilungsverfahren des Bundes, der Bundesländer und der Kommunen aufgenommen werden. Dabei können durchaus lokale Gemeinschaften besonders berücksichtigt werden.

## Rolle der verschiedenen Akteure im Integrationsprozess

---

8. Wie wichtig sind Ihrer Ansicht nach diese Interessenträger für den Integrations- und Inklusionsprozess?

	überhaupt nicht wichtig	unwichtig	weder - noch	wichtig	sehr wichtig
internationale Organisationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
nationale Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
lokale Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
regionale Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Behörden, die EU-Mittel in den EU-Mitgliedstaaten verwalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisationen der Zivilgesellschaft auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Arbeitgeberverbände, Handelskammern und Gewerkschaften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Migrantenorganisationen und Diasporagemeinschaften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Lokale Gemeinschaften und Freiwillige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Arbeitgeber und soziale Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wohltätigkeitsorganisationen und Stiftungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtungen und Anbieter der allgemeinen und beruflichen Bildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Kultur- und Sportorganisationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
öffentliche Arbeitsverwaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
europäische Einrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9. Wie können Ihrer Ansicht nach lokale Gemeinschaften (z. B. Nachbarschaftsinitiativen, Freiwillige usw.) zum Integrations- und Inklusionsprozess beitragen?

- Indem sie Initiativen zur Vorbereitung der Gemeinschaft auf die Ankunft von Migrantinnen/Migranten ins Leben rufen
- Indem sie einen echten Austausch zwischen den Mitgliedern der Gemeinschaft durch verschiedene Aktivitäten in den Bereichen Jugend, Kultur und Sport usw. fördern
- Indem sie Neuankömmlinge willkommen heißen und sie bei der Eingewöhnung unterstützen
- Indem sie Botschafter/innen bzw. Mentor/innen werden, die den Migrantinnen/Migranten dabei helfen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen oder die Sprache zu lernen
- Indem sie Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit bekämpfen
- Sonstiges

10. Wie wichtig ist es Ihrer Ansicht nach, Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund in die Gestaltung und Durchführung von Integrations- und Inklusionsmaßnahmen einzubinden?

- überhaupt nicht wichtig
- unwichtig
- weder - noch
- wichtig
- sehr wichtig

## 11. Wie sollten Migrantinnen/Migranten Ihrer Ansicht nach einbezogen werden?

*höchstens 1 Antwort(en)*

- Durch gelegentliche Befragungen
- Durch strukturierte und regelmäßige Konsultationsprozesse
- Durch Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse bei der Konzipierung von Programmen/Maßnahmen
- Durch gemeinsame Konzipierung von Integrationsmaßnahmen und -programmen, die sich auf sie auswirken
- Sie sollten nicht einbezogen werden
- Sonstiges

## Rolle der EU und Schwerpunkte für EU-Maßnahmen

---

*Die Zuständigkeit der EU für Integration ist in Artikel 79 Absatz 4 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union festgelegt. Die EU kann die Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten in Bezug auf die Integration zwar nicht harmonisieren, sie kann jedoch Maßnahmen festlegen, um den Mitgliedstaaten bei der Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten aufhalten, Anreize und Unterstützung zu bieten.*

## 12. Auf **welche Art der Unterstützung** sollte sich die EU Ihrer Meinung nach konzentrieren (unter Berücksichtigung ihrer Rolle)?

*höchstens 4 Antwort(en)*

- Unterstützung von Maßnahmen vor Ort durch EU-Mittel
- Technische Unterstützung und Kapazitätsaufbau für nationale Behörden und andere wichtige Akteure im Integrationsbereich
- Förderung des Wissensaustauschs zwischen den EU-Ländern und wichtigen Akteuren im Integrationsbereich
- Analyse und Überwachung der Integrationspolitik und der Ergebnisse
- Förderung einer besseren Zusammenarbeit zwischen allen für die Integration zuständigen Akteuren (z. B. EU, nationale und lokale Behörden, zivile und wirtschaftliche Akteure)
- Förderung eines umfassenden Ansatzes für die Integration und soziale Inklusion von Migrantinnen/Migranten in allen Finanzierungs- und Politikbereichen
- Förderung gemeinsamer EU-Integrationsstrategien und -maßnahmen
- Sensibilisierung und Hervorhebung positiver Beispiele im Bereich Integration durch Kampagnen und andere Kommunikationsinstrumente



- Erleichterung der Interaktion zwischen Migrantinnen/Migranten und der Aufnahmegesellschaft
- Förderung von Partnerschaften und sozialer Innovation zwischen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Förderung des Sprachenlernens und der mehrsprachigen Kommunikation
- Sonstige

13. Welche **Akteure** sollte die EU Ihrer Meinung nach durch den **Austausch von Verfahren, Fachwissen und anderen praktischen Instrumenten** unterstützen?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- nationale Behörden
- regionale Behörden
- lokale Behörden
- Organisationen der Zivilgesellschaft auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene
- Einrichtungen und Anbieter der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Handelskammern und Gewerkschaften
- Kultur- und Sportorganisationen
- Migrantenorganisationen und Diasporagemeinschaften
- lokale Gemeinschaften
- Sonstige

14. Auf welche **Schwerpunkte** sollten sich die EU-Maßnahmen für die Integration und Inklusion von Migrantinnen/Migranten Ihrer Meinung nach konzentrieren?

*höchstens 5 Antwort(en)*

- Bildung (einschl. frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung)
- Beschäftigung
- Berufliche Bildung, lebenslanges Lernen und Kompetenzentwicklung
- Anerkennung von Qualifikationen und Validierung erworbener Kompetenzen von Migrantinnen/Migranten
- Wohnen
- Gesundheit
- Förderung der Teilhabe in den Bereichen Jugend, Kultur und Sport
- soziale Inklusion
- Bekämpfung von Diskriminierung und Vorurteilen

- Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu hochwertigen allgemeinen Diensten
- Verringerung von Segregation im Bildungsbereich und Ghettobildung
- Förderung der Bildung von Gemeinschaften
- Maßnahmen vor der Ankunft/Abreise (z. B. sprach- und arbeitsplatzbezogene Schulungen vor der Abreise und Maßnahmen zur Vorbereitung der Aufnahmegemeinschaften auf die Ankunft der Migrantinnen /Migranten)
- Sonstige

15. Wie beurteilen Sie die **Auswirkungen der EU-Finanzierung** im Bereich der Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten?

- sehr gering
- gering
- weder - noch
- bedeutend
- sehr bedeutend

16. In welchen **Bereichen** kann **EU-Finanzierung** Ihrer Meinung nach den größten Beitrag zur Förderung von Integration und Inklusion leisten?

*höchstens 4 Antwort(en)*

- Bildung (einschl. frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung)
- Beschäftigung
- Berufliche Bildung, lebenslanges Lernen und Kompetenzentwicklung
- Anerkennung von Qualifikationen und Validierung erworbener Kompetenzen von Migrantinnen/Migranten
- Wohnen
- Gesundheit
- Förderung der Teilhabe in den Bereichen Jugend, Kultur und Sport
- soziale Inklusion
- Bekämpfung von Diskriminierung und Vorurteilen
- Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu hochwertigen allgemeinen Diensten
- Förderung der Bildung von Gemeinschaften
- Verringerung von Segregation im Bildungsbereich und Ghettobildung

- Maßnahmen vor der Ankunft/Abreise (z. B. sprach- und arbeitsplatzbezogene Schulungen vor der Abreise und Maßnahmen zur Vorbereitung der Aufnahmegemeinschaften auf die Ankunft der Migrantinnen /Migranten)
- Sonstige

17. Welche **Akteure** sollte die EU vorrangig durch **EU-Mittel** unterstützen?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- nationale Behörden
- lokale Behörden
- regionale Behörden
- Organisationen der Zivilgesellschaft auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene
- Einrichtungen und Anbieter der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Handelskammern und Gewerkschaften
- Kultur- und Sportorganisationen
- Migrantenorganisationen und Diasporagemeinschaften
- lokale Gemeinschaften
- Sonstige

18. Haben Sie Vorschläge, wie EU-Mittel besser für die Integration eingesetzt werden können?

### Praktische Maßnahmen auf EU-Ebene

---

19. Welche konkreten neuen Maßnahmen soll die EU ergreifen, um die Integration und Inklusion von Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern?

Der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) sollte auch im Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 Unterstützung für die langfristige Integration in den Kommunen bieten. Dies wäre aus folgenden Gründen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zum Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+): Die Zuweisung der ESF+-Mittel je Mitgliedstaat wird nach den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates bedauerlicherweise nur in Ländern mit einem Pro-Kopf-BNE von weniger als 90 % des EU-Durchschnitts der Nettozuwanderung Rechnung tragen. Zudem bietet der Kofinanzierungssatz des AMIF voraussichtlich mehr Entlastung als jener des ESF+.

Ferner begrüßen wir, dass die Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“, REACT-EU) als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie zusätzliche Mittel u. a. für den ESF+ bereitstellen soll. Hier wäre jedoch ein langfristigerer Ansatz (über 2022 hinaus) sehr wünschenswert.

20. Kennen Sie ein innovatives Beispiel zur Förderung der Integration und Inklusion in Ihrer Stadt/Region/Ihrem Land, das Ihrer Meinung nach anderen EU-Ländern zugutekommen könnte?

21. Wie könnten Sie (oder Ihre Organisation) zu möglichen neuen Initiativen zur Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten beitragen?

## Governance und Zusammenarbeit

---

22. Wie wichtig ist Ihrer Ansicht nach der Aufbau von Partnerschaften zwischen verschiedenen Interessengruppen bei Maßnahmen zur Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten?

- überhaupt nicht wichtig
- unwichtig
- weder - noch
- wichtig
- sehr wichtig

23. Wie wichtig ist Ihrer Ansicht nach eine starke Zusammenarbeit zwischen der europäischen, der nationalen und der lokalen Ebene bei der Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten?

- überhaupt nicht wichtig
- unwichtig
- weder - noch
- wichtig
- sehr wichtig

24. Können Sie Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften/Zusammenarbeit im Bereich der Integration und sozialen Inklusion von Migrantinnen/Migranten anführen?

25. Wie wichtig ist es Ihrer Ansicht nach, die besondere Situation von Migrantinnen, Migranten und minderjährigen Migranten bei Strategien zur Integration und Inklusion zu berücksichtigen?

- überhaupt nicht wichtig
- unwichtig
- weder - noch
- wichtig
- sehr wichtig

26. Können Sie ein bewährtes Verfahren für Integration und Inklusion anführen, das den speziellen Bedürfnissen von Migrantinnen/Migranten in all ihrer Vielfalt (Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuelle Ausrichtung) Rechnung tragen?

27. Wie wichtig ist es Ihrer Ansicht nach, dass öffentliche Dienstleister (z. B. Schulen, Gesundheitsfürsorge, Arbeitsverwaltungen usw.) den speziellen Bedürfnissen von Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund Rechnung tragen?

- überhaupt nicht wichtig
- unwichtig
- weder - noch
- wichtig
- sehr wichtig

28. Haben Sie Vorschläge für Maßnahmen, die durch Strategien zur sozialen Inklusion bevorzugt werden sollten, um Hindernisse für die Teilhabe von Migrantinnen/Migranten am Arbeitsmarkt zu beseitigen?

29. Was sollte die EU Ihrer Ansicht nach tun, damit bildungspolitische Maßnahmen den Bedürfnissen von Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund Rechnung tragen?

30. Sind spezielle Maßnahmen erforderlich, um den Auswirkungen von Diskriminierung auf die Integration von Migrantinnen/Migranten insgesamt oder auf bestimmte Gruppen von Migranten wie LGBTI, Frauen oder Kinder entgegenzuwirken? Wenn ja, welche?

Wenn Sie einen detaillierteren Beitrag einreichen möchten, laden Sie bitte hier ein Dokument (z. B. ein Positionspapier) hoch.

Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB.

## **Contact**

Agnese.PAPADIA@ec.europa.eu